



JAHRBUCH 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4



WIRKUNGSFELD I

Bildung für nachhaltige Entwicklung 8

PROJEKTE

Lecker Essen 9

Gemeinsames Lernen auf Augenhöhe 9

Ackern für Bildung und Ernährung 10

Vom Baum ins Glas –

Wie macht man Apfelsaft? 12

WIRKUNGSFELD II

Inklusion und Prävention 14

PROJEKTE

#Demokratie stärken..... 15

START-Erlebniswoche im
Jugenddorf Gnewikow..... 15

Auf die Sinne. Fertig. Los! 16

Vor dem Sieg steht das Training..... 17

„Wir- Gefühl“ durch Sport und Spaß..... 17

„Aufbruch“ – Umgang mit starken Gefühlen.. 18

„Five Little Pieces For Peace“ -
Vom Abenteuer des Friedens 19



WIRKUNGSFELD III

**Kulturelle Bildung und
Nachwuchsförderung** 20

PROJEKTE

Ausgezeichnet – Hidden Places gewinnt
MIXED UP Wettbewerb 21

Hidden Places..... 22

Stadt.Land.Klang. – Musikfest Liebenberg ... 24



WIRKUNGSFELD IV

Kulturelles Erbe 26

PROJEKTE

Freundeskreise im Widerstand 27

Für Freiheit und Republik! –
Eine Ausstellung auf Wanderschaft 28

„Am Frieden krank oder
Wege in die Demokratie“ 29

Projekttag im Themenherbst 29

Mosaik-Kopie nach antikem Vorbild..... 30

#KunstKenner – Abstrakte Kunst
aus der Sicht von Jugendlichen 32

Ausgestellt..... 33

Spendenaufruf 34

Satzung 36

Rechnungslegung 37

Impressum..... 38

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in unserem Land haben heute mehr als zwei Millionen junge Erwachsene zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss. Für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und für die Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft wird sich angesichts der demografischen Entwicklungen und des Fachkräftemangels vieles daran entscheiden, wie wir den Übergang von der Schule in den Beruf gestalten.

In einer demokratischen Gesellschaft sollten die individuellen Talente, Fähigkeiten und Leistungen jeder und jedes Einzelnen darüber entscheiden, welche Berufe und welche gesellschaftlichen Positionen ihnen offenstehen. Wir müssen deshalb die unterschiedlichen Voraussetzungen, die ein Mensch mitbringt, erkennen, sie gezielt fördern und stärken. Entscheidende Schlüsselrollen spielen dabei die Zugänge zu Bildung, Arbeit und Kultur sowie die Qualität von Bildung und Ausbildung.

Durch die Qualifizierung junger Menschen für den Arbeitsmarkt und durch den Abbau von Zugangshürden für Ältere und Menschen mit Einschränkungen können wir Potenziale heben und allen die selbstverständliche Teilhabe am Berufsleben ermöglichen.

Die DKB STIFTUNG konzentriert ihre Arbeit auf Standorte in eigenem Immobilienbesitz. Dazu gehören Schloss & Gut Liebenberg (Landkreis Oberhavel), das Jugenddorf Am Ruppiner See in der Nähe von Neuruppin (Landkreis Ostprignitz-Ruppin), das Euroville Jugend- und Sporthotel in Naumburg (Sachsen-Anhalt), das Haus Nr.1 in der Potsdamer Alexandrowka sowie das Kronprinzenpalais in Putbus (Mecklenburg-Vorpommern).



2019 feiert die DKB STIFTUNG ihr 15-jähriges Bestehen. Was vor fünfzehn Jahren in einem kleinen Büro mit drei Mitarbeitern in der Berliner Kronenstraße begann, hat sich zu einer Stiftung entwickelt, die sich vielfältig bei aktuellen gesellschaftlichen Themen einmischt, Ideen entwickelt und einfach handelt. Damit setzt sie Impulse, die Menschen Mut machen, sie stärken und gemeinschaftliche Werte vermitteln – als Basis für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Troppmann'.


Günther Troppmann
*Vorsitzender des Kuratoriums der DKB STIFTUNG
für gesellschaftliches Engagement*

VORWORT

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

**fragen Sie sich in diesen
Tagen auch öfter, welche
Fähigkeiten wir eigent-
lich brauchen, um für die
Zukunft gewappnet zu
sein? Oder wie wir unsere
Kinder auf das vorbereiten
können, was kommt?**





Einschneidende Veränderungen in unserer Gesellschaft stellen immer wieder neue Herausforderungen an uns. Jeden von uns prägen sie anders. Und trotzdem müssen wir ihnen gemeinsam begegnen. Unsere freiheitlichen Grundwerte und unsere demokratische Kultur bilden die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in Frieden, Freiheit und Sicherheit. Doch sie sind keineswegs selbstverständlich. Aktuelle Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt machen uns immer wieder deutlich, wie schnell sich bestehende Verhältnisse wandeln können.

Mit unserer Stiftungsarbeit beteiligen wir uns an der Suche nach Antworten. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern entwickeln wir Bildungsformate für Kinder und Jugendliche. Damit sie frühzeitig ihre eigene Selbstwirksamkeit wahrnehmen und Vertrauen in ihre Kompetenzen gewinnen. Das stärkt ihre Motivation und Ausdauer und fördert anspruchsvolle Ziele.

Mit unseren Bildungsprogrammen erreichen wir aber nicht nur Kinder und Jugendliche. Auch unsere Mitarbeiter, Kooperationspartner, Besucher und Veranstaltungsteilnehmer tragen die Inhalte unserer Arbeit mit ihren eigenen Erkenntnissen in ihr Lebensumfeld. Langfristig entstehen durch diese Erfahrungen posi-

tive Veränderungen in der Gesellschaft. Wir geben Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen Raum, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln, damit sie ihre Potenziale voll entfalten können. So können sie selbstbestimmt und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Auf den folgenden Seiten lernen Sie einige unserer Projekte kennen und gewinnen einen Einblick, wie vielseitig unsere Stiftungsarbeit ist.

Einen kleinen Ausblick geben wir Ihnen an dieser Stelle auf das kommende Jahr. 2019 wird ein Jahr der Jubiläen. Zum 200. Mal jährt sich der Geburtstag von Theodor Fontane, den wir hier am Stiftungssitz, auf Schloss & Gut Liebenberg, mit verschiedenen Veranstaltungen würdigen. Aber auch wir als Stiftung haben Grund zu feiern: 15 Jahre gibt es die DKB STIFTUNG im kommenden Jahr. Eine intensive Zeit, in der wir mit viel Engagement und Kreativität an der Lösung gesellschaftlich relevanter Aufgaben gearbeitet haben.

Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie!



Oliver Kahn
Vorstand



Ralf Klenk
Vorstand

WIRKUNGSFELD I

erleben · verstehen · lernen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unser eigenes Handeln beeinflusst die Umwelt.

Wir helfen Kindern und ihren Eltern, das zu verstehen.

Wir übertragen ihnen Verantwortung für unsere Umwelt und zeigen ihnen, wie sie im Kleinen nachhaltig und verantwortungsvoll handeln können. Wir vermitteln ihnen Handwerkszeug, damit sie zukünftige gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Herausforderungen positiv gestalten.

Die große Resonanz von Kindern, Eltern und Lehrern auf unsere erlebnispädagogischen Bildungsangebote aus dem Jahr 2017 war uns Ansporn, diese Lernformate für Schüler auszubauen. Zu den erfolgreichen Bildungsformaten „Lecker Essen“ und „Vom Schaf zum Pullover“ gesellte sich das Projekt „Vom Baum ins Glas“. Zusammen mit unserem Kooperationspartner GemüseAckerdemie haben wir darüber hinaus für Kinder mit besonderem Förderbedarf Lernorte in der Natur geschaffen. Lesen Sie auf den kommenden Seiten mehr zu den einzelnen Projekten.





PROJEKT

Lecker Essen

Nach der gelungenen Mitmachaktion „Lecker Essen“ im vergangenen Jahr gab es 2018 gleich vier dieser Aktionstage auf Schloss & Gut Liebenberg. Kindern einen bewussten Blick auf die Herkunft unserer Lebensmittel zu vermitteln, ist Ziel dieses Projektes. Das geht mit ganz einfachen Mitteln, denn Kinder lieben es, mit- und nachzumachen. Also bauten sie einen Tag lang selbst Obst und Gemüse an, bestimmten Kräuter und bereiteten gesundes Essen zu. Beim gemeinsamen Schlemmen waren sich alle einig: Selbst gemachtes Essen schmeckt einfach lecker.

Auch in diesem Jahr begleiteten erfahrene Pädagogen die insgesamt 240 Kinder und erzählten ihnen beim Erkunden des Gutsgartens und beim Zubereiten der Speisen, wo die Zutaten für unsere Lebensmittel herkommen und wie daraus unser tägliches Essen entsteht. Und Imkerin Sonja Nerge berichtete, dass die Bienen dabei eine wichtige Rolle spielen.

Insgesamt schmierten die Kinder 450 Butterstullen, steckten mehr als 1.000 Gemüsespieße zusammen und pressten 60 Zitronen. Aus Zitronensaft und Honig stellten sie 40 Liter Limonade her.



PROJEKT

Gemeinsames Lernen auf Augenhöhe

Die Löwenberger Landfrauen gestalteten in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Pädagogen die Aktionstage „Vom Schaf zum Pullover“. Dabei sollte nicht nur aus Wolle ein kuscheliger Pullover entstehen. Auch das Miteinander- und Voneinanderlernen zwischen zwei Generationen stand im Fokus.

An gleich zwei Tagen lernten begeisterte Schülerinnen und Schüler alles über Wolle, Wollgewinnung, Wollverarbeitung sowie das Nutztier Schaf und konnten natürlich auch selbst mit anpacken. Mit diesem handlungsorientierten Format möchten wir das Verständnis zwischen jüngeren und älteren Menschen stärken und so dem deutlichen Wandel des Miteinanders zwischen den Generationen entgegen wirken.



PROJEKT

Ackern für Bildung und Ernährung

In der GemüseAckerdemie PLUS wird richtig geackert. Hier wird gegraben, gepflanzt, gepflegt, geerntet und vermarktet. Und fast nebenbei wird gelernt – alles über den Anbau von Gemüse und auch ganz viel über sich selbst.



In dem ganzjährig angelegten theorie- und praxisbasierten Bildungsprogramm der GemüseAckerdemie bauen Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Gemüse an. Sie erfahren auf praktische Weise, wo unsere Lebensmittel herkommen, wieviel Arbeit im Gemüseanbau steckt und welche Bedeutung die Natur als Lebensgrundlage für uns hat.

Die Zusammenarbeit mit der GemüseAckerdemie im Rahmen ihrer Programmweiterung GemüseAckerdemie PLUS verbindet unser Wirkungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit dem Wirkungsfeld Inklusion und Präven-

tion. Das ermöglicht auch Kindern mit besonderem Förderbedarf einen Lernort in der Natur. Das PLUS des Programmes besteht vor allem in der Bildungsarbeit. Sie kann ungünstige Lernvoraussetzungen kompensieren, fördert Kinder mit besonderem Bedarf, baut ihre spezifischen Stärken aus und wirkt sozialer Isolation, Ausgrenzung und Erfahrungsarmut präventiv entgegen.

Zum Auftakt führte das Präventionstheater EUKITEA das Theaterstück „Kulinarius Karottengold“ auf und kam dazu in die Margeriten-Schule in Borgsdorf – eine Förderschule, die sich vor allem mit der emotionalen und sozialen Entwicklung ihrer Schüler auseinandersetzt.

In dem Stück erklärt der leidenschaftliche Gärtner Paul, warum seine Tomaten so leuchten, wie wichtig Sonne, Regen und Wind sind und was seine Pflanzen sonst noch zum Wachsen brauchen. Nach dem Theaterstück durften die Kinder selbst aktiv werden: Mit fachlicher Unterstützung gruben sie in kleinen Teams ihren zukünftigen Acker um und sammelten Mulch, um die Bodenqualität zu verbessern und das spätere Pflanzenwachstum positiv zu beeinflussen.

Das Ackern und das Wahrnehmen der eigenen Selbstwirksamkeit stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie die Reflexion des eigenen Handelns und dessen Auswirkungen. Dank Praxisbezug, Alltagsrelevanz und Begeisterung entstehen Interesse und Neugier. Die Kinder beginnen neue Denkprozesse und entdecken ihre Möglichkeiten. Schließlich erkennen sie sich selbst als wertvolle und verantwortungsvolle Gestalterinnen und Gestalter einer nachhaltigen Zukunft.



GemüseAckerdemie



*„Das ist handlungsorientierter Unterricht par excellence.
Alle Kinder, auch jene, die sonst Schwierigkeiten haben, sich zu
motivieren oder sich zu interessieren, waren dabei.
Wir kommen nächstes Jahr wieder!“*

Melanie Roth, Grundschullehrerin, Libertasschule im Löwenberger Land





PROJEKT

Vom Baum ins Glas – Wie macht man Apfelsaft?

Kindern positive Impulse für eine gesunde Ernährung geben und ihnen spielerisch mehr Wissen über die Herkunft und die Herstellung von Lebensmitteln vermitteln – das steht im Fokus unseres Wirkungsfeldes Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Apfelsaft trinken Kinder besonders gern. Im Supermarkt begegnet er uns in vielfältiger Form. In Flaschen, in kleinen oder großen Tetra Paks, als Direktsaft oder aus Konzentrat hergestellt, naturtrüb oder klar. Aber wenige Menschen machen sich bewusst, woher die süße Flüssigkeit stammt oder wie sie hergestellt wird. Wir nehmen alles nach Belieben aus dem Regal mit nach Hause.

Wie frisch gepresster Apfelsaft ohne Zuckerzusatz schmeckt, wie aufwändig seine Produktion ist und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen – genau das konnten die Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse aus Löwenberg bei der erlebnisorientierten Mitmachaktion „Vom Baum ins Glas“ herausfinden.

Die Gärtnerin auf Schloss & Gut Liebenberg, Jana Setzkorn, zeigte den Kindern, welche Arbeiten eine Obstbäuerin in einem ganzen Jahr rund um den Apfelbaum zu erledigen hat und wie der Apfel von der Blüte zur Reife gelangt. Danach war Handarbeit gefragt. Äpfel pflücken und aufsammeln, zerkleinern und pressen. Rainer Gödde, ehrenamtlich in der Obstbau-Siedlung Eden tätig, hatte dazu extra seine Saftpresse mitgebracht und erklärte den Kindern, wie sie funktioniert.



Zuerst befüllten die Kinder das Mahlwerk mit Äpfeln und trieben es anschließend abwechselnd per Hand an. Ganz schön anstrengend, wie sie schnell feststellten. Die zerkleinerten Äpfel schütteten sie schließlich in die Presse und drehten dann kräftig an der Saftpresse-Kurbel. Nach und nach tropfte der erste erntefrische Saft aus der Presse – natürlich naturtrüb. Und wie der schmeckte: intensiv fruchtig, süß und auch ein wenig säuerlich, stellten die Kinder begeistert fest.

Das Bildungsprogramm „Vom Baum ins Glas“ ergänzt den Unterricht für Grundschüler gut. Der praktische Umgang mit Lebensmitteln steht im Mittelpunkt. Die Kinder lernen, Lebensmittel mit allen Sinnen wahrzunehmen und sie bewusst zu genießen.



WIRKUNGSFELD II

stärken – befähigen – verbinden

Inklusion und Prävention

Konflikte erkennen, sensibel die Bedürfnisse anderer wahrnehmen, vorausschauend handeln und Einschränkungen überwinden.

Nicht alle Menschen in unserer Gesellschaft haben die gleichen Chancen. Aber jeder Mensch ist einzigartig und hat besondere Fähigkeiten. Wir verstehen diese Vielfalt als wertvolle Chance. Sie ist entscheidend für nachhaltiges soziales Engagement. Seit 2009 haben wir deshalb den Inklusionsgedanken fest in der DKB STIFTUNG und ihren Tochterunternehmen verankert.

Unser Inklusionsunternehmen ist ein Vorbild für selbstverständliche Zugehörigkeit. Jeder einzelne Mitarbeiter, mit oder ohne Einschränkung, erfüllt wichtige Aufgaben, die zum Erfolg der Unternehmensidee beitragen. Diese Wertschätzung für die eigene Arbeit hat nicht nur Einfluss auf die berufliche Entwicklung, sondern vor allem auf die Persönlichkeit.

Zusammen mit unseren Kooperationspartnern legen wir auch unsere Bildungsformate inklusiv und partizipativ an. In der Präventionsarbeit vermitteln wir Kindern und Jugendlichen alternative Handlungsmöglichkeiten und Impulse für ein rücksichtsvolles Miteinander. Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen bekommen bei uns Raum, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln, damit sie ihre Potenziale voll entfalten können. Selbstbestimmte und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist das Ziel unserer Inklusions- und Präventionsarbeit.



PROJEKT

#Demokratie stärken

Wie können wir unsere Demokratie stärken? Was kann jeder Einzelne von uns für eine starke und demokratische Gesellschaft tun? Und wie kann gesellschaftlicher Zusammenhalt trotz kultureller und religiöser Unterschiede gelingen?

Seit 2014 unterstützt die DKB STIFTUNG die Arbeit der START-Stiftung – in diesem Jahr als Partner der neu initiierten Jugendkonferenz #DemokratieStärken. Etwa 200 Jugendliche kamen nach Berlin, um sich mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Zivilgesellschaft auszutauschen.

Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, sagte zum Konferenzauftritt: „Jede und jeder von uns, ob mit



oder ohne Einwanderungsgeschichte, muss seine Potenziale entfalten und voll einbringen können. Die START-Stiftung und ihre Partner leisten mit ihrem START-Bildungsprogramm dazu einen wesentlichen Beitrag.“

START-Erlebniswoche im Jugenddorf Gnewikow

Action Painting, Kanufahren, Floßbau und Lagerfeuer – so startete die Erlebniswoche im Jugenddorf in Gnewikow am Ruppiner See. Unterschiedlichste Persönlichkeiten verschiedener Kulturen trafen bei sommerlichen Temperaturen aufeinander. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame soziale und erfahrungsorientierte Lernen – eine gute Gelegenheit, um Verständnis für Mitstreiter zu entwickeln und damit die eigene Persönlichkeit zu bereichern. Professionelle Trainerrinnen und Trainer sowie Absolventinnen und Absolventen des START-Programms standen mit Rat und Tat zur Seite. Sie zeigten den jungen Erwachsenen, wie sie Konflikten

begegnen und vorausschauend handeln können. Das kreative Lernumfeld, das sich von bestehenden Schulsystemen unterscheidet, brachte die Teilnehmenden miteinander in Kontakt und förderte den Austausch zwischen ihnen.

Die START-Stiftung begleitet Jugendliche mit Migrationsgeschichte auf ihrem Bildungsweg und setzt damit Impulse für gesellschaftliche Veränderung. Als Partner der START-Stiftung haben wir in diesem Jahr die Jugendkonferenz, die Erlebniswoche im Jugenddorf Gnewikow sowie einen der Stipendiaten finanziell unterstützt.

PROJEKT

Auf die Sinne. Fertig. Los!

Wie finden sich Menschen im Alltag zurecht, die nur schwer sehen oder hören können? Wie tauschen sie sich aus? Das Kulturvermittlungsprojekt <Platz da!> zeigte genau das den Gästen unseres Musikfestes Liebenberg. Ausgestattet mit Schlafmasken, Brillen, Blindenstöcken, Oropax und Lärm- schutzkopfhörern absolvierten sie einen Hindernisparcours.

Der inklusive Kulturvermittler Patrick Marx brachte die Besucher in einem Workshop zum Staunen, als er Musik in Gebärdensprache sichtbar machte.

Wer Neues ausprobiert, braucht Mut und die Gelegenheit dazu. Kulturelle Veranstaltungen und Bildungsangebote öffnen diese Räume. Sie bieten Möglichkeiten für Perspektivwechsel und ermöglichen Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Fähigkeiten und Interessen. Oft sind es nicht nur räumliche Hürden, die es zu beseitigen gilt. Auch Barrieren in den Köpfen erschweren das gleichberechtigte Miteinander. Deshalb nutzen wir auch unsere Veranstaltungen und Bildungsformate, um Menschen für die Inklusion zu sensibilisieren. Schritt für Schritt wollen wir so das Verständnis für behinderte Menschen fördern und Vorurteile gegen sie abbauen.





PROJEKT

Vor dem Sieg steht das Training



Unser Tochterunternehmen, das Euroville Jugend- und Sporthotel, gilt in Sachsen-Anhalt als Vorreiter für Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt. 2017 hat es den Initiativpreis „Ausbildung und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung im Burgenlandkreis“ bekommen.

Aber auch in anderen Bereichen des alltäglichen Lebens – zum Beispiel beim Sport – streben wir nach höchstmöglicher Barrierefreiheit. Sichtbar wird das zum Beispiel im Bundesleistungszentrum des Deutschen Handballbundes, das Teil des Jugend- und Sporthotels Euroville ist. Bei der Ausstattung für die neue Cardio- und Krafttrainingshalle haben wir darauf geachtet, dass alle Trainingsgeräte barrierefrei zugänglich sind. Auch Menschen mit Behinderungen, zum Beispiel Rollstuhlfahrer, können die Halle nutzen. Der Bau des neuen Leistungszentrums schafft optimale Trainingsbedingungen für den Handballsport, ist ein positives Signal für den Teamsport in Deutschland und ein gelungenes Beispiel für die Förderung von Sportstätten-Infrastruktur. Gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt, der Stadt Naumburg und dem Deutschen Handballbund haben wir dieses Leuchtturm-Projekt umgesetzt.

PROJEKT

„Wir-Gefühl“ durch Sport und Spaß



In der Jugendarbeit des Berliner Fußballclubs SG Rotation Prenzlauer Berg e.V. hat das Thema Integration einen hohen Stellenwert. Seit vielen Jahren engagieren sich einige der Jugendtrainer in der Arbeit mit Geflüchteten und nutzen dabei den Sport als Mittel zur Integration. Bereits seit neun Jahren nutzt der Verein das Jugenddorf am Ruppiner See für das jährliche Trainingslager. Es dient neben der sportlichen Weiterentwicklung auch der Stärkung von Zusammenhalt, Respekt und „Wir-Gefühl“. Mit unserer Unterstützung konnten in diesem Jahr auch minderjährige Geflüchtete beim Trainingslager dabei sein.

Das Jugenddorf am Ruppiner See haben wir 2008 übernommen und führen es seit 2010 als Inklusionsunternehmen. Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiten hier erfolgreich am ersten Arbeitsmarkt.



PROJEKT

„Aufbruch“ – Umgang mit starken Gefühlen

Warum radikalisieren sich junge Menschen? Was macht sie anfällig für Vorurteile und extremistische, lebensfeindliche Ideologien? Was lässt ihr Herz so sehr erkalten, dass sie bereit sind, anders denkenden und anders fühlenden Menschen mit Gewalt zu begegnen?

Das Präventionstheater EUKITEA hat sich mit diesen Fragen beschäftigt. Die Inszenierung „Aufbruch“ feierte Anfang November in Berlin Premiere. Gemeinsam mit dem jungen Publikum tauchen die Schauspieler behutsam und einfühlsam in das Leben von Marco ein und begleiten ihn von der Kindheit bis in seine Jugend. Marco erlebt große Enttäuschungen und Verletzungen. Sein Leben ist geprägt von Wut, Angst, Trauer und Scham. Er fühlt sich einsam und sucht nach Halt, Orientierung, Liebe und Anerkennung. Als Marco eine Gruppe kennenlernt, die sich „DIE RADIKALEN“ nennt, findet er vermeintlich alles, was er sucht...

Immer wieder halten die beiden Schauspieler während des Stückes inne und richten Fragen an das junge Publikum. Wie fühlt sich Marco? Wie könnte es weitergehen? Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten gibt es? Durch diese Inter-

aktion auf Augenhöhe schaffen die Schauspieler ein Bewusstsein für Konflikte und Probleme. Die Kinder sind nicht mehr nur Zuschauer, sondern auch Mitgestalter. „Aufbruch“ ist ein „Mut-Mach-Stück“, das sich altersgerecht, spielerisch und lebensbejahend an die komplexen Themen Extremismus und Radikalisierung heran wagt.

Theater ist ein hochwirksames Medium für die Präventionsarbeit. EUKITEA engagiert sich seit fast 30 Jahren auf ganzheitliche, nachhaltige und innovative Weise für eine zukunftsweisende Theaterarbeit, für globale Verantwortung und interkulturelle Kommunikation. Wir unterstützen die Entstehung der Theaterstücke finanziell und betten sie anschließend in unsere pädagogischen Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche ein. Die Inszenierungen vermitteln alternative Handlungsmöglichkeiten und geben Impulse für ein rücksichtsvolles Miteinander.



PROJEKT

„Five Little Pieces For Peace“ - Vom Abenteuer des Friedens

Zwei Friedensforscher aus dem Universum besuchen wieder einmal die Erde. Sie wollen sehen, welche Fortschritte der Frieden auf der Erde macht. Eine heikle Mission. Als sie das Mädchen Viola treffen, erkennen sie, dass der Frieden auf der Erde trotz aller Widerstände weiter wächst.

Im Mittelpunkt des Theaterstücks, das völlig ohne Kulissen und Kostüme auskommt, steht der Frieden. Er kann ein freudiges Leben für jeden Einzelnen und für die Gemeinschaft entfalten. Die Schauspieler Ludwig Drengk und Homa Faghiri schlüpfen während der Aufführung in verschiedene Rollen und bringen die Schüler zum Lachen, Nachdenken und Mitfühlen. Ihr Spiel ist heiter und tief berührend. Es funktioniert allein mit Musik, Bewegung und Sprache. Es macht Mut, sich für den alltäglichen Frieden einzusetzen.

Das Präventionstheater EUKITEA bemüht sich um kreative Handlungsansätze zur „Friedensgestaltung im alltäglichen Umfeld“. Es liefert dafür praktische Werkzeuge und Tipps, die die jungen Menschen direkt anwenden können. Die Geschichte trägt diese Werkzeuge und gibt trotz der Tiefe des Themas auch Heiterkeit und Komik ihren Platz. Einen moralischen Zeigefinger gibt es nicht – statt dessen viele Anregungen für eine eigene Haltung zum Frieden.

Das Theaterstück „Five Little Piece for Peace“ war Bestandteil einer Verlosung in unserem Themenherbst. Vor 100 Jahren am 11. November endete der erste Weltkrieg. Aktuell beherrschen viele Konflikte das Geschehen in Deutschland und in der Welt. Aus diesem Anlass beschäftigten wir uns im Themenherbst mit kriegerischen Auseinandersetzungen und mit den Voraussetzungen für Frieden und Neuanfang.



WIRKUNGSFELD III

formen – fördern – gestalten

Kulturelle Bildung und Nachwuchsförderung

In unseren drei Schwerpunkten „Kulturelle Bildung an Schulen“, „Förderung von Breitenkultur“ und „Förderung des künstlerischen Nachwuchses“ stärken wir mit kulturellen Aktivitäten die Region. Gleichzeitig unterstützen wir junge Musikerinnen und Musiker in ihrer Ausbildung und begleiten ihren Karriere-Start.

Ein besonderes Anliegen ist uns kulturelle Bildung in Schulen, denn Theater, Musik und bildende Kunst machen die Welt greifbarer und verständlicher. Dazu verbinden wir in fächerübergreifenden Schulprojekten künstlerische Methoden mit Naturwissenschaft. Das weckt Neugier bei Kindern und Jugendlichen, stärkt vernetztes Denken und fördert ihre Handlungsbereitschaft sowie ihren individuellen künstlerischen Ausdruck.

Kulturelle Bildung soll jedoch nicht nur im Klassenraum stattfinden, sondern auch im sozialen Umfeld. Das ist gerade im ländlichen Raum schwierig, wo wenige Einwohner, fehlende Infrastruktur und geringe Einkommen gegen große Kulturveranstaltungen sprechen. Mit unserem kreativen Projekt „Hidden Places“ und unserem Musikfest Liebenberg gehen wir genau den anderen Weg. Wir bringen hochwertige Kultur in den ländlichen Raum und ermutigen die Menschen in der Region, die Gestaltung ihrer Welt selbst in die Hand zu nehmen.



PROJEKT

Ausgezeichnet – Hidden Places gewinnt MIXED UP Wettbewerb

Unser neues Projekt „Hidden Places“ hat in diesem Jahr den MIXED UP Bundeswettbewerb für kulturelle Bildungspartnerschaften in der Kategorie „Ländlicher Raum“ gewonnen.

„Hier bieten die Projektverantwortlichen Jugendlichen in einer von Abwanderung bedrohten Region mittels Dokumentarfotografie die Möglichkeit, ein anderes Bild der Landschaften und Räume ihrer Heimat zu zeichnen und diese dabei neu zu entdecken und wahrzunehmen. Die Herausforderungen des demografischen Wandels werden lebensorientiert aufgegriffen und thematisiert. Durch Einbindung regionaler Ressourcen gelingt es den Kooperationspartnern zudem, das Projekt aus der Schule in die Region zu tragen.“ MIXED UP Fachjury.

Der MIXED UP Wettbewerb der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung macht hervorragende kulturelle Bildungsarbeit sichtbar und fördert die Kooperation von allgemeiner Jugendarbeit mit schulischen und außerschulischen Bildungs- und Kulturpartnern. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, hob in ihrer Laudatio die Bedeutung kultureller Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen hervor. Sie ermöglicht Teilhabe und motiviert junge Menschen, Neues auszuprobieren und Kompetenzen zu entwickeln.





PROJEKT

Hidden Places

In unserem Projekt „Hidden Places“ fotografieren Mädchen und Jungen der Exin Oberschule in Zehdenick ihre Umwelt und stellen ihre Werke in Leuchtkästen aus.

Die 16 und 17 Jahre alten Schüler begeben sich auf die Spuren sozialdokumentarischer Fotografinnen und Fotografen. Mit Hilfe von Landschaftsfotos setzen sie sich mit ihrer direkten Umgebung auseinander und entwickeln eine Vision zur Gestaltung ländlicher Räume.

Sie diskutieren ihre Aufnahmen in Gruppen- und Einzelgesprächen und treffen gemeinsam eine Bildauswahl. In diesem Prozess lernen sie soziale Kompetenzen wie Kritikfähigkeit und Selbstreflexion. Das Projekt ist fächerübergreifend angelegt. In den Fächern Kunst und Wirtschaft, Arbeit, Technik lernen die Schülerinnen und Schüler theoretische Grundlagen zum Bildaufbau, zur Bildgestaltung sowie zum Umgang mit Digitalkameras. Gleichzeitig schulen sie handwerkliche Fähigkeiten.

In einer Textwerkstatt erarbeiten sie einen inhaltlichen Kontext zu ihren Bildern. Die Lehrerinnen Juliane Geissler und Stephanie Ganz sowie die Fotokünstlerin Kathrin Karras aus dem Liebenberger Nachbarort Grüneberg unterstützen sie. Gemeinsam mit den inklusiv arbeitenden Teams des Handwerkerhofes auf Schloss & Gut Liebenberg verwandeln die Jugendlichen ihre aussagekräftigsten Aufnahmen in kleine leuchtende Kunstwerke.

Die Welt von morgen ist veränderbar. Das zeigen wir mit künstlerischen Methoden und verknüpfen sie dazu mit naturwissenschaftlichen Fachbereichen.

Mit viel Liebe zum Detail und auch manch überraschendem Blickwinkel haben die jungen Menschen für sie wichtige Orte abgelichtet. Das zeugt von einer engen Verbundenheit mit unserer Region und macht Hoffnung für die Zukunft.

Arno Dahlenburg • Bürgermeister der Stadt Zehdenick



PROJEKT

Stadt.Land.Klang. – Musikfest Liebenberg

Nach fünf Jahren Liebenberger Flötenfestival ging der Konzertbetrieb auf Schloss & Gut Liebenberg in diesem Jahr neue Wege. Unter dem Motto „Stadt.Land.Klang.“ setzten wir neue Impulse und machten klassische Musik erlebbar.

Überraschende Konzertformate und Aufführungsformen. Wechselnde Orte auf Schloss & Gut Liebenberg. Vielseitige Instrumente vom Cembalo bis zum Klavier und von der Gambe bis zur Violine. Viele Möglichkeiten, Neues auszuprobieren. All das macht Musik fühlbar. All das gibt ihr Freiraum. Sie kann sich entfalten.


Inspiration für dieses neuartige, revolutionäre Klassikfestival lieferte uns die Region Oberhavel selbst – mit ihrer Landschaft, ihrer Geschichte und den hier lebenden Menschen. Die Konzerte erzählten von blühenden Wiesen und Feldern, klaren Seen, dichten Wäldern und den vielen Geschichten zwischen Stadt und Land.

In ungezwungener Atmosphäre erlebten die Besucher unterschiedliche Hörsituationen: Freie Bewegung beim Wandelkonzert, Liegemöglichkeiten in der Klanginsel und Konzerte in der Musikscheune schafften besondere Momente. Für die Stückauswahl der Konzerte ließen sich die Musikschaffenden auch von der Besiedlungsgeschichte Oberhavels inspirieren:

flämische Glaubensflüchtlinge und Slawen auf der Suche nach neuem Land. So trafen slawische und flämische Klänge früherer Zeiten auf elektronische und minimalistische Musik von heute.

Bei der Konzeption und Umsetzung des Musikfestes hat uns PODIUM Esslingen unterstützt – eine Plattform für Kulturinnovationen mit einem beweglichen Netzwerk aus jungen Menschen, die die Idee von neuartigen, revolutionären Klassikfestivals verbindet. PODIUM Esslingen öffnet eine Bühne für interdisziplinäre und internationale Begegnungen. Für die künstlerische Qualität ihrer Projekte und ihre einzigartige Kommunikation haben sie bereits mehrere Preise bekommen.

Mit unserem Musikfest Liebenberg möchten wir einen offenen Raum für Musik bieten, in dem sich alle wohl fühlen. Dafür haben wir individuelle Zugänge geschaffen und gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern die Mehrzahl der Programmpunkte barrierefrei angelegt.



*„Für uns als Musik-
schaffende gibt es nichts
Schöneres, als die Musik,
die wir lieben, anderen
Menschen zugänglich zu
machen. Kunstmusik ist
weit mehr als eine elitäre
Sache: Sie ist ein sinn-
liches Erlebnis, schafft
Begegnungsräume
und kann sich mit allen
möglichen Themen
verbinden.“*

Elina Albach und Steven Walter · PODIUM Esslingen



PROJEKT

bewahren – erforschen – vermitteln

Kulturelles Erbe

Damit wir Gegenwart und Zukunft vernünftig gestalten können, brauchen wir Wissen über die Vergangenheit. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern heben wir bewahrens- und schützenswerte Schätze unserer Kultur. Wir erforschen sie, bereiten ihre Geschichte auf und machen sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Kulturgüter sind das Gedächtnis unserer Gesellschaft. Bibliotheken, Archive, Museen und Liegenschaften oder Bau- und Bodendenkmäler, aber auch Sprachen, Lieder und regionale Traditionen erzählen von vergangenen Zeiten. Damit junge Menschen ihre Zukunft bewusst gestalten können, lassen wir sie verschie-

dene Kulturgüter erleben. So schärfen sie ihren Blick für die Herausforderungen der Zukunft und stellen Bezüge zu ihrer Lebensrealität her. Auf den folgenden Seiten lesen Sie mehr über unsere aktuellen Projekte und die Kulturarbeit mit Jugendlichen.



PROJEKT

Freundeskreise im Widerstand

Wer war im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv? Wie haben sich Menschen gegen das NS-Regime gewehrt? Und was davon ist für uns interessant? Wer war die „Rote Kapelle“ und was hat sie mit Schloss & Gut Liebenberg zu tun?

In Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand gestalten wir Seminartage zur historisch-politischen Bildung in Berlin und auf Schloss & Gut Liebenberg.

Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse können sich am Beispiel der „Roten Kapelle“ mit der Breite und Vielfalt des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus beschäftigen. In Arbeitsgruppen erkunden sie auf dem Gelände und in den Gebäuden von Schloss & Gut Liebenberg die Geschichte von Widerstandskämpfern. In Diskussionen stellen sie Bezüge zur Gegenwart her.

Die Mitglieder des Widerstandsnetzwerkes „Rote Kapelle“ trafen sich mehrmals auf Schloss & Gut Liebenberg. Deshalb steht ein Seminartag in Liebenberg im Zentrum des Bildungsangebotes. Zur „Roten Kapelle“ gehörte unter anderem Libertas Schulze-Boysen, die auf Schloss & Gut Liebenberg aufgewachsen ist und oft gleichgesinnte Freunde mit nach Liebenberg brachte. Gemeinsam leisteten sie auf vielfältige und kreative Weise Widerstand.



*Kostenfreies
Seminarangebot
für 9.-12. Klasse
in 2019*



PROJEKT

Für Freiheit und Republik! – Eine Ausstellung auf Wanderschaft

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer e.V. gründet sich 1923 nach schweren politischen Unruhen. Parteiübergreifend wollen seine Mitglieder die Weimarer Republik schützen. Anders als der Wehrverband Stahlhelm oder der Rote Frontkämpferbund engagieren sie sich für die noch junge deutsche Demokratie. Sie wollen eine demokratische und republikanische Staatsgesinnung in der Bevölkerung verankern. Ihr Ziel: die Republik festigen und die Verfassung achten.

Die Wanderausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1933“ gastierte im Themenherbst für zwei Monate auf Schloss & Gut Liebenberg. Die Geschichte der Massenorganisation Reichsbanner in der Weimarer Republik zeigt, wie sich Kriegsveteranen für die

neue demokratische Gesellschaftsordnung einsetzten. Ausdrucksstarke Fotos und Dokumente beleuchten die zahlreichen Aktivitäten des Reichsbanners.

„Wir können aus der Erde keinen Himmel machen, aber jeder von uns kann etwas tun, dass sie nicht zur Hölle wird.“

Fritz Bauer • ehemaliger hessischer Generalstaatsanwalt und Mitglied im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold



PROJEKT

„Am Frieden krank oder Wege in die Demokratie“

Themenherbst auf Schloss & Gut Liebenberg zum Ende des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren

Frieden ist ein zerbrechliches Gut – daran wollten wir in unseren Veranstaltungen im Themenherbst erinnern. Am 11. November vor 100 Jahren endete der erste Weltkrieg. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – dem Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, dem Jagdschloss Schorfheide und dem Liebenberger Freundeskreis Libertas – richteten wir vom 9. September bis zum 11. November verschiedene Veranstaltungsformate zur Erinnerung und zur historisch-politischen Bildung aus. Im Mittelpunkt standen dabei immer

der Meinungs-austausch über Grundlagen des friedlichen Zusammenlebens und die Stärkung unserer Demokratie.

Zum Abschluss des Themenherbstes am Jahrestag selbst diskutierten wir einen Nachmittag lang über den Umgang mit kriegerischen Auseinandersetzungen. Natürlich durften dabei auch die Perspektiven für einen Neuanfang und den Frieden danach nicht fehlen. Mit uns und dem Publikum diskutierten Claudia Krahnert und Dr. Stephan Theilig vom Brandenburg-Preußen Museum, Jessica Posel von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und die Journalistin Julia Vismann.

PROJEKT

Projekttag im Themenherbst

Historische Geschehnisse verstehen und Bezüge zur heutigen Lebenswelt herstellen: Mit Ausstellungen, Workshops und Gesprächen setzten sich Jugendliche mit dem Ende des Ersten Weltkrieges auseinander. Themen wie Identität, Erinnerung und Kriegsversehrtheit, aber auch Aufbruch, Neuanfang und die Gründung neuer demokratischer Staaten in Deutschland und Polen waren dabei allgegenwärtig. Dafür besuchten sie die Ausstellungen „1918 Kriegsende/Koniec Wojny“ im Bran-

denburg-Preußen Museum in Wustrau und die Ausstellung zum Reichsbanner in Liebenberg.

Mit unseren Bildungsformaten machen wir historische Zusammenhänge verständlich und schulen gleichzeitig die Kompetenzen, die junge Menschen brauchen, um sich mit Geschichte auseinanderzusetzen.



PROJEKT

Mosaik-Kopie nach antikem Vorbild

Was verbindet Alexander den Großen mit Schloss & Gut Liebenberg im Löwenberger Land? Es ist ein seltener Kunstschatz in Originalgröße – das fünf mal drei Meter große Mosaik der Alexanderschlacht.

Die beeindruckende farbige Nachbildung des antiken Mosaikwandbildes besteht aus 231 bemalten Fliesen und gelangte Ende 1843 aus Italien nach Liebenberg. Sie ist ein Beispiel dafür, wie die Preußen des 19. Jahrhunderts antike Helden und heroische Tugenden verehrten. Bei dem Mosaik handelt es sich um die Kopie eines Fußbodenmosaiks aus Neapel. Archäologen fanden das Original 1831 in der von einem Vulkanausbruch verschütteten Stadt Pompeji.

Die Nachbildung zeigt vermutlich die Schlacht bei Issos im Jahre 333 v. Chr. zwischen Alexander dem Großen und dem persischen Großkönig Dareios III. Zu sehen ist eine Schlacht auf ihrem Höhe- und Wendepunkt. Verschiedene Reiter und Kämpfer zu Fuß sowie ein Streitwagen sind in heftige Auseinandersetzungen verwickelt. Viele Menschen und Tiere sind schon schwer verwundet. Von links stürmt Alexander der Große, König der Makedonier, ohne Helm und mit hellem Schlingenpanzer bekleidet, auf seinem Ross Bukephalos heran. Rechts auf dem Streitwagen steht Dareios III. Höchst erschrocken verfolgt er, wie einer seiner Getreuen gerade den Lanzenstoß Alexanders abfängt, der wohl Dareios selbst treffen sollte. Dessen Wagenlenker hat den Streitwagen bereits zur Flucht aus dem Kampfgeschehen gewandt, um dem Ansturm der griechischen Reiterei zu entkommen.



Dieser seltene Kunstschatz bedeckte nach seiner Ankunft in Liebenberg wahrscheinlich erstmal den Fußboden im ehemaligen Archivgebäude. Spätestens um 1900 schmückte die Alexanderschlacht die Wand im ehemaligen Waffensaal. In den 1950er Jahren verschwand sie dort und zierte bis 2002 eine Wand im Obergeschoss des Schlosses.

Zum Tag des offenen Denkmals am 9. September haben wir den seltenen Kunstschatz erstmals seit Langem wieder ausgestellt. Langfristig wollen wir dieses wertvolle Mosaik dauerhaft sichern, wiederherstellen und öffentlich präsentieren. Dabei unterstützt uns der Museumsverband Brandenburg. Weitere Projektpartner wollen wir noch gewinnen.





PROJEKT

#KunstKenner – Abstrakte Kunst aus der Sicht von Jugendlichen

Die praktische Arbeit an Kunstwerken und mit Kunstschaffenden schafft Zugänge und ermöglicht andere Erkenntnisse als die Theorie.

Die gymnasiale Oberstufe bereitet Jugendliche auf das Studium vor. Seminarkurse führen die Jugendlichen an wissenschaftliches Arbeiten heran. Der Seminarkurs Kunst bricht mit dieser ausschließlich wissenschaftlichen Perspektive. Neben einer Hausarbeit müssen die Schülerinnen und Schüler auch einen praktischen Teil erarbeiten.

Wie sie die Bildinterpretation umsetzen, bleibt ihnen selbst überlassen. Im Zentrum der Arbeiten steht die Entwicklung des Kunstschaffenden – genauer die Perfektionierung eines Malstils oder die Wandlung vom abstrakten zum figürlichen Malstil. So entstehen 15 unterschiedliche wissenschaftliche

und praktische Arbeiten zu einem Thema, die sich mit verschiedenen Medien den Kunstschaffenden und ihren Kunstwerken nähern. In einer abschließenden Ausstellung in Liebenberg stellen die Schülerinnen und Schüler ihre praktischen Arbeiten den Werken des bearbeiteten Künstlers gegenüber.

Im ländlichen Raum, wo Museen nicht in greifbarer Nähe sind, ermöglichen die Werke und die Künstler aus der DKB Kunstförderung eine Auseinandersetzung mit Ästhetik, Maltechnik moderner Kunst und mit anderen Lebensentwürfen. Hautnah erleben die Jugendlichen den Künstler im Schaffensprozess und können einen Blick hinter die Kulissen werfen – ein Blick, der in der theoretischen Auseinandersetzung mit den Werken oft verloren geht.



PROJEKT

Ausgestellt

Für einen vielfältigen Austausch zwischen Kunstschaffenden, Kunden und Mitarbeitenden fördert die Deutsche Kreditbank (DKB) seit ihrer Gründung vierzehn Künstlerinnen und Künstler.

Die geförderten Kunstschaffenden stammten jeweils aus einer der Regionen, in denen die Bank ihre Standorte eröffnete. Damit hatte die DKB ein langfristiges künstlerisches Förderprogramm ins Leben gerufen. Alle Künstlerinnen und Künstler hatten damals gerade ihr Studium beendet oder sich auf dem zweiten Bildungsweg der Kunst zugewandt. Alle Künstler hatten damals gerade ihr Studium beendet oder sich auf dem zweiten Bildungsweg der Kunst zugewandt. Allen gemeinsam war ihre Sozialisation in der späten DDR und die Herausforderung, ihre Arbeit nun nach dem gesellschaftlichen Umbruch unter neuen Bedingungen weiterzuführen.

Durch die langjährige Begleitung dieser Künstler kann die DKB STIFTUNG nun auf eine Sammlung blicken, in der die

stilistischen und biografischen Wege der Künstlerinnen und Künstler in einzigartiger Dichte und Komplexität sichtbar sind.

Fünf der geförderten Künstlerinnen und Künstler waren Teil der Ausstellung „Mecklenburgische und brandenburgische Künstler aus der DKB Kunstförderung“. Sie war in der Vertretung der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern beim Bund zu sehen.

In der Retrospektive „ELGNER. Die rote Blume. MALEREI 1997-2017“ sind noch bis zum 20. Januar 2019 Kunstwerke des Blankenburger Künstlers Jens Elgner, den die DKB über lange Zeit förderte, ausgestellt. 20 Jahre seiner Schaffenszeit sind in der Galerie Forum Gestaltung e.V. in Magdeburg zu sehen.



SPENDENAUFTRUF

Spenden Sie für Bildung

Für nachhaltiges Wirken ist jede Spende wichtig. Ihr Beitrag hilft uns, weitere inklusive und partizipative Bildungs- und Präventionsformate auf den Weg zu bringen. Geben Sie mit Ihrer Spende jungen Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln. Nur dann können sie ihre Potenziale voll entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Sie können mit Ihrer Spende unsere Gesellschaft positiv verändern. Damit sie auch für unsere Kinder, Enkel und Urenkel in allen Facetten lebenswert bleibt. Auf unserem Spendenkonto **IBAN DE 09 1203 0000 0002 0834 34** freuen wir uns über jede noch so kleine Summe. Natürlich erhalten Sie auch eine Spendenbestätigung. Senden Sie uns dazu einfach Ihre Kontaktdaten.

Sie wollen mehr über die DKB STIFTUNG, unsere Wirkungsfelder und die Arbeit vor Ort erfahren? Besuchen Sie uns gern unter www.dkb-stiftung.de oder direkt auf Schloss & Gut Liebenberg und lassen Sie sich von unserer Arbeit begeistern.

Sie haben Fragen oder sind an einer Zusammenarbeit interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen. Schreiben Sie uns! **DKB STIFTUNG für gesellschaftliches Engagement** · Parkweg 1a · OTLiebenberg · 16775LöwenbergerLand · E-Mail info@dkb-stiftung.de

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Mehr Informationen zum Spendenkonto finden Sie auf:
www.dkb-stiftung.de

Auszüge aus der Satzung

§ 2

Ziel der Stiftung ist die Förderung von

- Kunst, Kultur und Denkmalpflege,
- Bildung und Erziehung,
- Sport und sozialen Belangen
- Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz

Die Stiftungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Musik, der Literatur, der darstellenden und bildenden Kunst, der Pflege und Erhaltung kultureller Werte sowie der Erhaltung und Wiederherstellung von landesrechtlich anerkannten Bau- und Bodendenkmälern. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung die Veranstaltung wissenschaftlicher Symposien und Tagungen sowie die Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten. Sie vergibt Stipendien und Beihilfen zur Förderung von Aus- und Fortbildung insbesondere des Nachwuchses und entsprechender Lehr- und Ausbildungseinrichtungen. Die Stiftung begünstigt Projekte und Maßnahmen, die den Erhalt und die Wiederherstellung natürlicher Lebensgrundlagen bezwecken, und steuerbegünstigte Körperschaften, die Spitzensportlerinnen und -sportler bzw. den Breitensport fördern und finanziell unterstützen.

Die aufgeführten Zwecke müssen nicht alle in gleichem Maße verwirklicht werden.

§ 3

Gemeinnützigkeit

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es dürfen keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Stiftungsmittel

Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben

- aus den Erträgen des Stiftungsvermögens,
- aus Zuwendungen, soweit sie vom Zuwendenden nicht zur Aufstockung des Grundstockvermögens bestimmt sind,
- aus dem in § 4 genannten Teil des Grundstockvermögens.

Es dürfen Rücklagen in steuerrechtlich zulässigem Umfang gebildet werden.

Rechnungslegungsbericht 2017

Stiftungsvermögen, Rechnungslegungsbericht auf den 31.12.2017

Aktivseite

Anlagevermögen

Sachanlagen	20.314.082,20 €
Finanzanlagen	3.755.266,88 €
darunter Ausleihen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.877.266,88 €

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	447.873,09 €
darunter Forderungen gegenüber: DKB STIFTUNG Liebenberg gemeinnützige GmbH	405.028,00 €
Kassenbestände und Guthaben	1.816.311,01 €

Passivseite

Stiftungsvermögen

Grundstockvermögen	10.050.000,00 €
Sonstiges Kapital	6.134.567,92 €
Sonstige Rückstellungen	53.075,09 €
Verbindlichkeiten	10.095.890,17 €

Aufgaben gemäß Stiftungssatzung

	EINNAHMEN	AUSGABEN
Spenden, Zuschüsse	791.159,31 €	
Ideelle Aufgaben, gegebene Spenden		160.177,72 €
Museum, kulturelle Veranstaltungen Liebenberg	25.115,25 €	312.271,66 €
Museum Olympisches Dorf	48.464,04 €	211.018,97 €
Vermögensverwaltung	1.570.766,29 €	1.741.618,55 €
Wirtsch. Geschäftsbetrieb	17.699,78 €	17.068,37 €
	2.453.204,67 €	2.442.155,27 €
Jahresüberschuss	11.049,40 €	

Impressum

Herausgeber

Vorstand der DKB STIFTUNG für gesellschaftliches Engagement

Oliver Kahn, Ralf Klenk

Parkweg 1a · 16775 Löwenberger Land / OT Liebenberg
T 033094 700 451 · info@dkb-stiftung.de · www.dkb-stiftung.de

Kuratorium

Günther Troppmann (Vorsitzender), Rolf Mähliß, Stefan Unterlandstätter

Stiftungsträgerin

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG

Schwabacher Straße 32 · 90762 Fürth

HRB 8561

Redaktion	Rebecca Benkow
Texte	Rebecca Benkow
Lektorat	Christin Hering
Gestaltung	ARTKOLCHOSE GmbH
Druck	ThomasDruck GmbH

Bildnachweise

Ackerdemia e.V., Torsten Biel, Deutsche Kreditbank AG, DKB STIFTUNG für gesellschaftliches Engagement, Theater EUKITEA gGmbH | Marcus Merk, SG Rotation Prenzlauer Berg e.V., START-Stiftung gGmbH, BKJ | Timo Wilke, Monique Wüstenhagen



Gedruckt auf Circlesilk Premium White,
ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel und FSC® zertifiziert.

Sinn stiften, Zukunft gestalten

1990 wurde die Deutsche Kreditbank AG (DKB) mit Hauptsitz in Berlin gegründet. Seit Beginn ist verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln – gegenüber Mitarbeitern, Umwelt, Gesellschaft und bei wirtschaftlichen Entscheidungen – zentraler Bestandteil des Unternehmens.

So rief die Bank 2004 die DKB STIFTUNG für gesellschaftliches Engagement mit einem Startkapital von 15 Millionen Euro ins Leben. In dieser werden Aktivitäten und Projekte für eine langfristige Unterstützung des Gemeinwohls gebündelt, weiterentwickelt und in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden umgesetzt. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind die Förderung von Denkmalpflege, Kunst und Kultur sowie die Unterstützung von Bildungsprojekten.

Von der liebevollen Restaurierung von Schloss & Gut Liebenberg, über den Aufbau eines Inklusionsbetriebs, in dem mehr als 160 Mitarbeiter mit und ohne Einschränkungen

arbeiten, bis zu Kunstausstellungen oder Bildungscamps in den Jugenddörfern – die DKB STIFTUNG kann jedes Jahr viele Projekte erfolgreich realisieren.

Die DKB bedankt sich bei allen Mitarbeitern der Stiftung, Partnern, Künstlern, Helfern, Ehrenamtlichen und Unterstützern. Gemeinsam haben wir viel bewegt und wünschen weiterhin viel Erfolg für 2019.

DKB
Das kann Bank